

Algarve Wanderreise vom 19. bis 26. März 2017

Als Ziel unserer diesjährigen Wander- und Erlebnisreise hatten wir, die Wanderer der „Ehemaligen Lufthanseten“ uns die Algarve auserkoren.

Am Tag unserer Abreise lautete der Tagesspruch auf meinem Kalender: „Eine Reise ist ein Trunk aus der Quelle des Lebens“ (HEBBEL). Ich kann sagen, dass wir in dieser Woche den Trunk (und nicht nur diesen!) reichlich genossen haben.

Nach einem guten Flug nach Lissabon, wo wir von Miguel herzlich empfangen wurden und einer schönen Busfahrt erreichten wir gegen Nachmittag „Praia da Rocha“. Wir bezogen unsere Zimmer im Hotel Jupiter **** und ließen die ersten Eindrücke dieses herrlichen Fleckchen Erde auf uns wirken.

Vor dem Abendessen gab es von Miguel einige Informationen. Dann klang der Abend mit reichhaltigem Essen vom Buffet, süffigem Wein und viel Spaß aus.

Unsere erste Wanderung startete am nächsten Morgen um 10:00 Uhr. Am Klippenrand entlang wanderten wir, wo Ende des 19. Jahrhunderts betuchte portugiesische Familien sich prachtvolle Villen bauen ließen, mit einem herrlichen Blick auf den riesigen Strand und das Meer. Auch kleine romantisch gelegene Häuschen und Geschäfte wechselten sich ab mit einer tollen Vegetation. Dazu schien die Sonne von einem tiefblauen Himmel! Einfach schön!

Später dann liefen wir über Treppen hinunter zum Strand um den Rückweg anzutreten. Der kilometerlange und bis zu 400m breite Strand gilt für viele als der schönste der Algarve. Einige Felsvorsprünge teilen den Strand in natürliche Sektionen ein. Entstanden ist der Küstenabschnitt durch Meeresauswaschungen von härterem Felsgestein aus den weicheren Gesteinsschichten. Von diesen tollen Foto-Motiven waren wir total begeistert!

Wieder in Praia da Rocha angekommen wurden wir ins Hotel geschickt, um unser zuvor besorgtes Strandtuch zu holen. Wir hatten Order, an den Strand an die Mündung des Flusses Arade zu kommen. Miguel und Helmut wollten sich inzwischen um unser Picknick kümmern.

Dort angekommen brach allgemeine Verwunderung aus. Wo sollte hier ein Picknick stattfinden? Sind wir hier richtig?

Kurz darauf kam unser Verpflegungs-Taxi: Wein, Wasser, Hähnchen Piri-Piri, Gurken, Käse, super Brötchen, Kartoffelchips, Lupinen-Kerne. Es wurde ein Festmahl. Wir lagerten im Sand. Es wurde improvisiert; Wanderschuhe mussten als Becherhalter herhalten. So viel gelacht hatten wir schon lange nicht mehr. Das bisschen Sand, was uns der Wind in die Becher wehte, wurde ignoriert. Es war ein toller Nachmittag! Ein Geburtstags-Schnaps von unserer lieben Dagmar tat sein übriges.

Dienstagmorgen stieg die ganze Gruppe in ein paar Taxis zur Fahrt nach Alvor. Dort angekommen gab es für jeden erst mal eine Bica (Espresso). Dann bummelten wir durch das alte Fischerstädtchen, welches sich seinen eigenen Charakter bewahrt hat. Denn die Stille und die Anmut der Lagune „Rio de Alvor“ hat einen unwiderstehlichen Reiz. Nach Verlassen des Ortes waren wir auf dem „Holzweg“. Seit ein paar Jahren gibt es einen Holzsteg, der durch die Dünen und entlang des Watts „Rio de Alvor“ führt. Wir bestaunten die uns zum Teil unbekannte Flora. Besonders interessant und schön war eine gelbe Pflanze, die Spargelähnlich aus dem Boden kam. Es handelte sich um eine gelbe Cistanche, ein Sommerwurz Gewächs, welche auf Sträuchern parasitiert. Weiter ging es am Strand entlang, dann steile Treppen hoch, über schmale Pfade mal hoch, mal runter. Ab und zu erwischte uns auch ein Schauer. Dann kam ein langer Marsch durch Praia da Rocha, weiter am Picknick-Platz und dem Yachthafen vorbei. Und endlich –irgendwann– erreichten wir in Portimao unser Restaurant „Dona Barca“. Der Lohn unserer Mühe waren gegrillte Sardinen (98 an der Zahl!), Oliven, Weißbrot, Tomatensalat und Pellkartoffeln und natürlich auch Wein. Wir genossen die besondere Atmosphäre in dem gut besuchten Lokal und ließen es uns schmecken.

Die restlichen 3 km zurück zum Hotel schafften wir locker. Manche zogen aber doch eine Taxifahrt vor.

Am Mittwoch fuhren wir mit unserem Bus nach Lagos, eine Perle der Algarve. Eine 1000 Jahre alte und mächtige hohe Stadtmauer umschließt den historischen Kern. Als erstes besuchten wir die schönen Markthallen. Fisch, Gemüse und Obst und Diverses wurden äußerst appetitlich dargeboten. Dann liefen wir durch die Stadt hinauf zur Hafenburg Ponta da Bandeira. Von dort führte ein etwa 3 km langer Weg zur Ponta da Piedade. Die nicht Schwindelfreien mussten ab da leider zurück.

Von oben bot sich ein atemberaubender Anblick auf verwunschene Felsgebilde. Türme, Tore, und Tempel aus rotem Sandstein stehen wie gigantische Skulpturen im Wasser. Dazwischen drängeln sich kleine Strände, erreichbar nur über eine steile Treppe.

Die Ponta da Piedade gilt als eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Portugals und als Highlight der Felsalgarve.

Nach der Wanderung kehrten wir in der Stadt in einem großen Lokal ein. Dort gab es einen landestypischen Gemüse-Fleischeintopf, sowie Makrelen, Süßkartoffeln und Tomaten. Wein und eine Bica waren so und so obligatorisch.

Nach 2 Stunden Freizeit, in denen jeder auf eigene Faust die Stadt erkunden konnte, fuhren wir zurück. Während der Fahrt bewunderten wir, wie schon am Morgen die vielen Storchennester.

Am Donnerstag stand ein Ausflug ins Landesinnere auf dem Programm. Um 09:30 Uhr saßen alle im Bus zur Fahrt nach Silves. Dort angekommen bummelten wir durch die schönen alten Gassen, statteten den Markthallen einen Besuch ab, bestaunten Geschäfte mit Ladeneinrichtungen, wie aus einer anderen Zeit. Auch gab es nette Andenken- Läden, die hübsche Dinge aus Kork und Handarbeiten verkauften.

Auf dem Weg hoch zur Burganlage, besuchten wir eine Foto-Ausstellung in einer alten privaten Kapelle. Gegenüber auf den Stufen der Kathedrale Se`de Silves wurde ein Gruppenfoto gemacht.

Auf dem Platz vor der Burg, fielen uns die herrlich weiß und rosa blühenden Bäume auf. Wie Miguel herausfand, handelt es sich um *Bauhinia variegata*, sogenannte Orchideenbäume.

An der Burganlage stiegen wir die Treppe hinunter ins Zentrum. Dort führte uns Miguel in ein schönes Lokal. Wir zogen es vor, drinnen Platz zu nehmen, da es doch recht kühl war und man mit einem Schauer rechnen musste. Das Mehrgang-Menü schmeckte lecker. Wir konnten wählen zwischen Fleisch und Fisch. Auch bei der Suppe und dem Dessert hatte man die Auswahl. Wein, Wasser und eine Bica rundeten das Ganze ab.

Auf der Fahrt zurück machten wir noch einen kleinen Stopp in einem Picknick-Park. Dort gab es eine Runde Medronho-Schnaps, (dieser wird aus den Früchten des Erdbeerbaumes gewonnen). Witze wurden erzählt und viel gelacht.

Müde und zufrieden erreichten wir wieder Praia da Rocha. Niemand wollte mehr am Einkaufszentrum aussteigen.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Albufeira , eine quirlige Touristenstadt, die auch eine grandiose Naturkulisse bietet.

Nach kurzem Bummel gab es mal wieder eine XiXi-Pause (Schi-Schi). Diese kostete Miguel, wie schon öfter, eine Runde Bica für alle, da nicht über 20 Leute kostenlos die Toilette erstürmen können.

An der Steilküste entlang hatten wir tolle Blicke auf die Stadt und den Strand, wanderten durch den Yachthafen, an der anderen Seite wieder den Berg hinauf. Schmale Pfade, eine üppige Vegetation und immer wieder atemberaubende Blicke auf Felsen und Küste!

Nach ca. 2 Stunden trennte sich die Gruppe. Die Hartgesottener setzten ihren Weg auf noch steileren Wegen fort. Die anderen fuhren mit unserem Bus in die nächste Bucht, genossen die Sonne, den Wind und diverse Getränke. Auch ein Spaziergang am Strand verkürzte die Wartezeit. Ruckzuck waren die 1,5 Stunden rum. Gemeinsam fuhren wir zum Essen nach Armacao. Schnell standen die landestypischen Gerichte und die Getränke auf dem Tisch, sodass wir es uns gut gehen lassen konnten.

Wieder hatten wir einen tollen Wandertag erlebt, bei dem alle auf ihre Kosten kamen.

Am Samstag, unser letzter Wandertag, fuhren wir nach Lagos. Dort war in zwei großen Hallen Bauernmarkt. Sehr schön anzusehen!

Anschließend liefen wir über die Brücke durch den Yachthafen zum Strand. Ein anstrengender Marsch durch den Sand folgte. Unterwegs erwischte uns ein heftiger, kurzer Schauer. An einem Strand Café wurde die berühmte XiXi-Pause mit Kaffee eingelegt. Dann ging es weiter über Wege, Felder, Wiesen, ein Stück an der Straße entlang. Wieder über grüne Weiden und verlassene Dörfer erreichten wir endlich unser Restaurant „Casa Chico Ze“.

Eine lange Tafel war im Innenhof eines schönen Anwesens für uns reserviert. Windgeschützt und sogar beheizt, ließ es sich da gut niederlassen.

Und dann kam unser Algarve-Abschiedsessen: gegrillte Fische und Koteletts, Oliven und Brot, Salatplatten, Kartoffeln in Knoblauch-Öl (köstlich) Pommes und einiges mehr. Es war einfach lecker! Wir ließen es uns gut gehen und genossen alles sehr. Nach einem kleinen Rundgang um das Anwesen herum und einem letzten Schluck vom Geburtstags-Schnaps stiegen wir fröhlich in den Bus.

Das war ein schöner Abschluss unserer Wanderreise.

Am Ende dieser Woche war sich jeder einig: es war Klasse!

Wir haben soviel gesehen und erlebt, haben uns von den Schönheiten der Natur berauschen lassen, haben die Strände, den Wind und die Wellen des Atlantik auf uns wirken lassen.

Eine Augenweide waren die vielen schönen Pflanzen und Bäume; die Hottentottenfeige, ein Bodendecker der in gelb, weiß oder pink blüht, die gelbblühenden Akazien, die weißen Lack-Zistrosen und Lupinen.

Als Bäume sind Mandel-, Feigen-, Oliven- und Johannisbrotbäume häufig anzutreffen gewesen. Oft säumten riesige Orangenplantagen die Straßen.

So manche Ecke haben wir auf verwunschenen Pfaden erkundet. Wir haben die landestypische Küche kennen- und den Wein lieben gelernt. Nebenbei sind wir auch noch 66 km gewandert!

Dank Miguel war diese Reise:

einmalig schön

einmalig gut gelungen

einmalig erlebnisreich!

Am Sonntag brachte uns Miguel mit dem Bus zurück nach Lissabon. Der Himmel „weinte“, besser gesagt: es regnete in Strömen. So ein Abschieds-Wetter!

Gegen 20:00 Uhr landeten wir wieder wohlbehalten in Frankfurt.

Monika Röder